

# Christoph Graupner

(\* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

## Kantate

**„O mein Gott für den ich trete, ietzt in meiner“**

**D-DS Mus ms 450/10**

**GWV 1121/42**

**RISM ID no. 450006688<sup>1</sup>**

---

<sup>1</sup> <http://opac.rism.info/search?documentid=450006688>.

## Vorbemerkungen

### Titel:

Eintrag von ...	Ort	Eintrag
Graupner	Partitur	—
	Besetzungsliste	☉ mein Gott für den ich trete,   jetzt in meiner
N. N.	Umschlag	☉ mein Gott für den ich trete, jetzt in meiner
<i>Noack</i> <sup>2</sup>	Seite 59	O mein Gott, vor den ich trete
<i>Katalog</i>		O mein Gott für den ich trete, / jetzt in meiner / a/2 Violin/Viola/ Hautb./Fagotto/Canto/Alto/Tenore/Basso/e/Continuo.

### Zählung:

Partitur	fol. 1–7; alte Zählung Bogen 5–8
Umschlag <sup>Graupner</sup>	fol. 8 <sup>r</sup>
Stimmen	fol. 8 <sup>v</sup> –9 <sup>v</sup> : Continuo fol. 9 <sup>r</sup> –25 <sup>v</sup> : VI <sub>1</sub> , ..., B

### Datierungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, links	Dn. Reminisc:
		1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, rechts	M. F. 1742.
	Besetzungsliste		Dn. Reminisc:   1742.
			Vgl. auch Besetzungsliste, s. u.
N. N.	Umschlag		34. Jahrgang. 1742.
<i>Noack</i>	Seite 59		II 1742
<i>Katalog</i>			Autograph Februar 1742

### Anlass:

Sonntag Reminiscere 1742 (2. Sonntag in der Fastenzeit; 18. Februar 1742)
---

### Widmungen:

Eintrag von ...	Ort	fol.	Eintrag
Graupner	Partitur	fol. 1 <sup>r</sup> , Kopfzeile, Mitte	☉. ☉. ☉. (In Nomine Iesu <sup>3</sup> )
		fol. 7 <sup>v</sup>	Soli Deo Gloria

### Besetzungsliste (fol. 8<sup>r</sup>):

	Stimme	fol.	Bemerkungen
2 Violin	2 VI <sub>1</sub> 1 VI <sub>2</sub>	10 <sup>r</sup> , 12 <sup>r</sup> 14 <sup>r</sup>	
Viola	1 Va	16 <sup>r</sup>	
(Violone)	1 VI <sub>ne</sub>	17 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
(Basso)	1 Cb	18 <sup>r</sup>	In der Besetzungsliste nicht speziell angegeben (zu Bc).
Hautb.	1 Ob	19 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Ob-Stimme: Hautbois. Solo
Fagotto	1 Fag	20 <sup>r</sup>	Bezeichnung auf der Fag-Stimme: Fagotto S[olo]
Canto	1 C	21 <sup>r</sup>	
Alto	1 A <sub>1</sub> 1 A <sub>2</sub>	22 <sup>r</sup> 23 <sup>r</sup>	A <sub>1,2</sub> sind gleich. A <sub>2</sub> : recto Jahreszahl (Bleistift): 1742
Tenore	1 T	24 <sup>r</sup>	
Basso	1 B	25 <sup>r</sup>	
e   Continuo	1 Bc	8 <sup>v</sup>	

<sup>2</sup> Quellenangaben in *Kursivschrift* s. Anhang

<sup>3</sup> Mitteilung von Guido Erdmann

## Textbuch:

### Original:

Original verschollen.

Titelseite<sup>4</sup>:

Heilfame Worte / Der / Wahrheit, / In Poetischen  
Terten / Zur / Kirchen=Music, / In der / Hochfürstl.  
Schloß=Capelle / zu / DARMSTADT, / Auf /  
Das 1742.ste Jahr. / Darmstadt, / gedruckt bey  
Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hefst. Hof= / und  
Cangley=Buchdrucker.

### Autor:

Johann Conrad Lichtenberg

\* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda

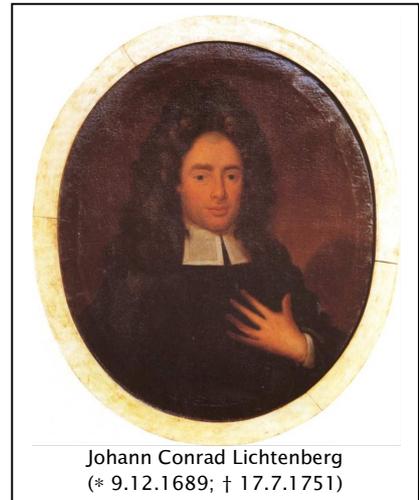
Protestantischer Pfarrer, später Superintendent,  
Architekt, Kantatendichter

Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt

Vater von Georg Christoph Lichtenberg (1742 –  
1799)

### Kirchenjahr:

3.12.1741 – 1.12.1742 (*Noack, Katalog*)



## Textquellen:

### 1. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

O Mein Gott, für den ich trete | jetzt in meiner großen Not, | höre, wie ich sehnlich be-  
te, | lass mich werden nicht zu Spott. | Mach zunicht' des Teufels Werk, | meinen  
schwachen Glauben stärk', | dass ich nimmermehr verzage, | Christum stets im Herzen  
trage.

[3. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von Johann(es)  
Heermann (\* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien ; † 17. Februar 1647 in  
Lissa/Polen).]<sup>5</sup>

### 7. Satz:

*Choralstrophe (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass):*

Deine Hülfe mir zusende, | o Du edler Herzens Gast, | und das gute Werk vollende, |  
das Du angefangen hast. | Blas' das kleine Fünklein auf, | bis dass nach vollbrachtem  
Lauf | allen Auserwählten gleiche | ich das Glaubensziel erreiche.

[7. Strophe des o. a. Chorals]

## Lesungen zum Sonntag Reminiscere gemäß Perikopenordnung<sup>6</sup>

*Lesung: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1–7:*

- 1 Weiter, liebe Brüder, bitten wir euch und ermahnen in dem HERRN Jesus (nach dem  
ihr von uns empfangen habt, wie ihr solltet wandeln und Gott gefallen), dass ihr  
immer völliger werdet.
- 2 Denn ihr wisset, welche Gebote wir euch gegeben haben durch den HERRN Jesus.
- 3 Denn das ist der Wille Gottes, eure Heiligung, und dass ihr meidet die Hurerei  
und ein jeglicher unter euch wisse sein Gefäß zu behalten in Heiligung und Ehren.
- 4 nicht in der Brunst der Lust wie die Heiden, die von Gott nichts wissen;
- 5 und dass niemand zu weit greife und übervorteile seinen Bruder im Handel; denn  
der HERR ist der Rächer über das alles, wie wir euch zuvor gesagt und bezeugt ha-  
ben.
- 7 Denn Gott hat uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern zur Heiligung.

*Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28:*

- 8 Und Jesus ging aus von dannen und entwich in die Gegend von Tyrus und Sidon.

<sup>4</sup> Abgedruckt bei *Noack, S. 13*; die Formatierungen in *Straktur* bzw. *Garamond* sind bei *Noack* nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

<sup>5</sup> Anmerkungen zum Choral s. Anhang.

<sup>6</sup> • Perikopenordnung nach *GB Darmstadt 1710–Perikopen*.  
• Texte nach der *LB 1912*.

- 9 Und siehe, ein kanaanäisches Weib kam aus derselben Gegend und schrie ihm nach und sprach: Ach HERR, du Sohn Davids, erbarme dich mein! Meine Tochter wird vom Teufel übel geplagt.
- 10 Und er antwortete ihr kein Wort. Da traten zu ihm seine Jünger, baten ihn und sprachen: Lass sie doch von dir, denn sie schreit uns nach.
- 11 Er antwortete aber und sprach: Ich bin nicht gesandt denn nur zu den verlorenen Schafen von dem Hause Israel.
- 12 Sie kam aber und fiel vor ihm nieder und sprach: HERR, hilf mir!
- 13 Aber er antwortete und sprach: Es ist nicht fein, dass man den Kindern ihr Brot nehme und werfe es vor die Hunde.
- 14 Sie sprach: Ja, HERR; aber doch essen die Hündlein von den Brosamlein, die von ihrer Herren Tisch fallen.
- 15 Da antwortete Jesus und sprach zu ihr: O Weib, dein Glaube ist groß! Dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter ward gesund zu derselben Stunde.

### Nummerierung:

Die Kantate besteht aus 7 Sätzen. Die im Folgenden vorgenommene Nummerierung stammt nicht von Graupner, sondern wurde für die vorliegende Textübertragung zur Erleichterung eingeführt.

### Satzbezeichnungen:

Falls weder in der Partitur noch in den Einzelstimmen Satzbezeichnungen angegeben sind, wurde im Folgenden die Angabe (*Aria, Recitativo, ...*) *kursiv* ergänzt.

### Schreibweisen:

Graupners originale Schreibweise in der Partitur incl. der von ihm benutzten Abkürzungen werden so weit wie möglich beibehalten, wobei i. d. R. stets jene übernommen wird, die Graupner beim erstmaligen Auftreten verwendet. Falls Graupner bei einem Bezug auf Gott, Christus oder den Heiligen Geist Großschreibung verwendet, wird diese übernommen (z. B. „Gott, Er schenkt uns Seine Gnade“ statt „Gott, er schenkt uns seine Gnade“); allerdings ist speziell in der Graupnerschen Handschrift der Unterschied zwischen dem Buchstaben „D“ und „d“ des Öfteren nicht eindeutig festzustellen („Gott, Du schenkst uns Deine Gnade“ oder „Gott, du schenkst uns deine Gnade“?). Wesentliche Text-Abweichungen zwischen der Partitur und den Singstimmen werden angegeben.

### Wiederholungen:

Bei der Textübertragung wurde auf Wiederholungen verzichtet.

(Statt „Gottes Wege, Gottes Wege scheinen hart, scheinen hart ...“  
 nur „Gottes Wege scheinen hart ...“  
 usw.)

### Verwendete Fonts:

- Für den „Originaltext in der Breittopf-Fraktur“ wurde der Font **F-Breittopf**,
  - für den „Originaltext in der Garamond Antiqua“ der Font **F Garamond** und
  - für den „Text in moderner Schreibweise“ der Font **Lucida Sans Unicode90**
- verwendet. Alle drei wurden freundlicherweise von Herrn Markwart Lindenthal zur Verfügung gestellt und sind erhältlich bei

Markwart Lindenthal  
 Dipl.-Ing., Freischaffender Architekt VFA  
 Bergstraße 1 Hirtenhaus  
 D-34305 Kirchberg  
 Deutschland  
 e-Mail: [markwart@lindenthal.com](mailto:markwart@lindenthal.com)  
 Website: [www.fraktur.de](http://www.fraktur.de)

- Ferner wurde der Font **DS-21te Schwabacher** verwendet; er wird vertrieben durch  
 Gerda Delbanco  
 Postfach 1110  
 D-26189 Ahlhorn  
 e-Mail: [delbanco.frakturschriften@t-online.de](mailto:delbanco.frakturschriften@t-online.de)  
 Website: [www.fraktur.com](http://www.fraktur.com)

**Veröffentlichungen, Hinweise:**

—

## Kantatentext

Mus ms 450/10	fol.	Originaltext in der Breitkopf-Fraktur	Originaltext in der Garamond Antiqua	Text in moderner Schreibweise
1	1 <sup>r</sup>	<i>Choral (Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso)</i> O, Mein Gott für den ich trete iegt in meiner großen Noth Höre wie ich sehnlich bethe laß mich werden $\hat{\text{o}}$ <sup>9</sup> zu Spott Mach zu nicht deß Teuffels Werck meinen schwachen Glauben stärck daß ich nimmermehr verzage Christum stets im Herzen trage.	<i>Choral (Canto, Alto<sub>1,2</sub>, Tenore, Basso)</i> O, Mein Gott für den ich trete ietzt in meiner großen Noth Höre wie ich sehnlich bethe laß mich werden $\hat{\text{o}}$ zu Spott Mach zu nicht deß Teuffels Werck meinen schwachen Glauben stärck daß ich nimmermehr verzage Chriftum ftets im Hertzen trage.	<i>Choral<sup>7</sup> (Canto, Alt<sub>1,2</sub>, Tenor, Bass)</i> O Mein Gott, für <sup>8</sup> den ich trete jetzt in meiner großen Not, höre, wie ich sehnlich bete, lass mich werden nicht zu Spott. Mach zunicht' <sup>10</sup> des Teufels Werk, meinen schwachen Glauben stärk', dass ich nimmermehr verzage, Christum stets im Herzen trage.
2	2 <sup>r</sup>	<i>Recitativo secco (Basso)</i> Oftt scheints es sey das Flehen der Gläubigen zu Gott umsonst gethan Er läßt sie trostlos stehen u. hört kaum ihre Klagen an. Er will bey großer Noth zuweilen noch die Ruthe schärffen. Er stellt Sich hart Er spricht: Ein Vater könne ja sein Brot den Kindern $\hat{\text{o}}$ entziehen, u. für die Hunde werffen.	<i>Recitativo secco (Basso)</i> Oftt scheints es sey das Flehen der Gläubigen zu Gott umsonst gethan Er läßt sie trostlos stehen u. hört kaum ihre Klagen an. Er will bey großer Noth zuweilen noch die Ruthe schärffen. Er stellt Sich hart Er spricht: Ein Vater könne ja sein Brot den Kindern $\hat{\text{o}}$ entziehen, u. für die Hunde werffen.	<i>Secco-Rezitativ (Bass)</i> Oft scheint's, es sei das Flehen der Gläubigen zu Gott umsonst getan. Er lässt sie trostlos stehen und hört kaum ihre Klagen an. Er will bei großer Not zuweilen noch die Rute schärfen. Er stellt Sich hart, Er spricht: ,Ein Vater könne ja sein Brot den Kindern nicht entziehen, und für die Hunde werfen.'

<sup>7</sup> 3. Strophe des Chorals „Treuer Gott, ich muss dir klagen“ (1630) von Johann(es) Heermann (\* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben/Schlesien ; † 17. Februar 1647 in Lissa/Polen),.

<sup>8</sup> für (alt.): ‚vor

<sup>9</sup>  $\hat{\text{o}}$  = Abbraviatur für nicht [Grun, S. 262].

<sup>10</sup> „mach zunicht'“: „mach zunichte“ (d.i. vernichte).

3a)	2 <sup>r</sup>	<i>Duetto/Arioso</i> <sup>11</sup> ( <i>Alto<sub>1,2</sub>, Tenore</i> )	<i>Duetto/Arioso</i> ( <i>Alto<sub>1,2</sub>, Tenore</i> )	<i>Duett/Arioso</i> ( <i>Alt<sub>1,2</sub>, Tenor</i> )
		Kennt jemand Gottes Wege nicht der denckt daß das zu strenge sey.	Kennt jemand Gottes Wege nicht der denckt daß das zu strenge sey.	Kennt jemand Gottes Wege nicht, der denkt, dass das zu strenge sei.
b)	2 <sup>v</sup>	<i>Recitativo secco</i> ( <i>Basso</i> )	<i>Recitativo secco</i> ( <i>Basso</i> )	<i>Recitativo secco</i> ( <i>Bass</i> )
		Jedoch Gott spielt nur so mit Seinen Kindern sind sie <sup>12</sup> in solcher Prüfung treu so wird Er bald das Creutz zu ihrer Freude lindern.	Jedoch Gott spielt nur so mit Seinen Kindern sind sie in solcher Prüfung treu so wird Er bald das Creutz zu ihrer Freude lindern.	Jedoch, Gott spielt nur so mit Seinen Kindern. Sind sie in solcher Prüfung treu, so wird Er bald das Kreuz zu ihrer Freude lindern.
4	2 <sup>v</sup>	<i>Aria</i> ( <i>Basso</i> )	<i>Aria</i> ( <i>Basso</i> )	<i>Arie</i> ( <i>Bass</i> )
		Gottes Wege scheinen hart doch Seine Schläge sind recht treu u. gut gemeint. Seÿ mein Herz nur treu im Glauben achte Gott vor <sup>13</sup> keinen Feind solt Er dir das Leben rauben eÿ so thut Ers als ein Freund. Da Capo	Gottes Wege scheinen hart doch Seine Schläge sind recht treu u. gut gemeint. Seÿ mein Hertz nur treu im Glauben achte Gott vor keinen Feind solt Er dir das Leben rauben eÿ so thut Ers als ein Freund. Da Capo	Gottes Wege scheinen hart, doch Seine Schläge sind recht treu und gut gemeint. [fine] Sei mein Herz nur treu im Glauben, achte Gott vor <sup>14</sup> keinen Feind. Sollt Er dir das Leben rauben, ei, so tut Er's als ein Freund. da capo
5	5 <sup>r</sup>	<i>Recitativo secco</i> ( <i>Canto</i> )	<i>Recitativo secco</i> ( <i>Canto</i> )	<i>Secco -Rezitativ</i> ( <i>Canto</i> )
		Deß Vaters Ruth macht wohlgezogne <sup>15</sup> Kinder u. Seine strenge Prüfungs Gluth wird stracks gelinder weñ sie das Gold deß Glaubens rein gemacht u. so ihr Werck volbracht.	Deß Vaters Ruth macht wohlgezogene Kinder u. Seine strenge Prüfungs Gluth wird stracks gelinder weñ sie das Gold deß Glaubens rein gemacht u. so ihr Werck volbracht.	Des Vaters Rut' macht wohlgezog'ne Kinder und Seine strenge Prüfungsglut wird stracks gelinder, wenn sie das Gold des Glaubens rein gemacht und so ihr Werk volbracht.

<sup>11</sup> Bezeichnung *Recit.* in der T-Stimme (dort mit Bleistift hinzugefügt).  
Es ist nicht wahrscheinlich, dass beide Altistinnen/Altisten gesungen haben.

<sup>12</sup> B-Stimme, T. 18, Schreibfehler: sie sind statt sind sie.

<sup>13</sup> Partitur und B-Stimme, T. 109: vor, T. 113, 116: für.

<sup>14</sup> vor (alt.): für.

<sup>15</sup> C-Stimme, T. 2, Schreibfehler: wohlgezogene statt wohlgezogne.

		Sie wird zuletzt ein Liebes Feuer werden das Gläubige mit süßem Trost ergötzt weñ das was sie begehrt geschehn wenn sie in Wort Werck u. Geberden an Jesu nichts als guten Willen sehn.	Sie wird zuletzt ein Liebes Feuer werden das Gläubige mit süßem Trost ergötzt weñ das was sie begehrt geschehn wenn sie in Wort Werck u. Geberden an Jesu nichts als guten Willen fehn.	Sie wird zuletzt ein Liebesfeuer werden, das Gläubige mit süßem Trost ergötzt, wenn das was sie begehrt, geschehn, wenn sie in Wort, Werk und Gebärden an Jesus nichts als guten Willen sehn.
6	5 <sup>r</sup>	<i>Aria (Canto)</i> Jesus prüft u. stärckt den Glauben geht es hart u. schmerzlich zu eñ zuletzt kömt Trost u. Ruh. Wer die Prüfung still ertragen der wird endlich freudig sagen: Jesu wie so treu bist Du. Da Capo	<i>Aria (Canto)</i> Jesus prüft u. stärckt den Glauben geht es hart u. schmerzlich zu eÿ zuletzt kömt Trost u. Ruh. Wer die Prüfung still ertragen der wird endlich freudig sagen: Jesu wie so treu bist Du. Da Capo	<i>Arie (Canto)</i> Jesus prüft und stärkt den Glauben, geht es hart und schmerzlich zu, ei, zuletzt kommt Trost und Ruh'. [fine] Wer die Prüfung still ertragen, der wird endlich freudig sagen: «Jesu, wie so treu bist Du.» da capo
7	7 <sup>v</sup>	Choral: Deine Hülffe zu mir   sende. Da Capo <sup>16</sup> Deine Hülffe mir zusende o Du edler Hertzens Gast und das gute Werck vollende das Du angefangen hast blaß das kleine Fünklein auf biß daß nach vollbrachtem Lauff allen Auserwehlten gleiche ich das Glaubens Ziel erreiche	Choral ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Deine Hülffe mir zusende o Du edler Hertzens Gast und das gute Werck vollende das Du angefangen hast blaß das kleine Fünklein auf biß daß nach vollbrachtem Lauff allen Auserwehlten gleiche ich das Glaubens Ziel erreiche	Choral <sup>17</sup> ( <i>Canto, Alto, Tenore, Basso</i> ) Deine Hülfe mir zusende, o Du edler Hertzens Gast, und das gute Werk vollende, das Du angefangen hast. Blas' das kleine Fünklein auf, bis dass nach vollbrachtem Lauf allen Auserwählten gleiche <sup>18</sup> ich das Glaubensziel erreiche.

Transkription: Dr. Bernhard Schmitt

Version/Datum: V-01/04.04.2008

V-02/09.03.2012: Ergänzungen (GWV-Nr., RISM ID, Copyright-Vermerk, Erg. im Anhang), Layout.

Copyright ©: Dr. Bernhard Schmitt

<sup>16</sup> Der Text dieser Choralstrophe wurde in der Partitur von fremder Hand eingetragen.

<sup>17</sup> 7. Strophe des o. a. Chorals

<sup>18</sup> „allen Auserwählten gleiche“: „gleich wie allen Auserwählten“.

## Anhang

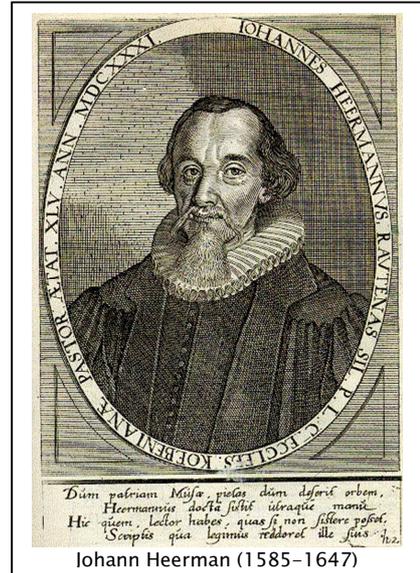
### Anmerkungen zum Choral « Treuer Gott, ich muss dir klagen »

#### Verfasser des Chorals:

**Johann(es) Heerman(n)** (\* 11. Oktober 1585 in Raudten bei Lüben in Schlesien; † 17. Februar 1647 in Lissa<sup>19</sup>); einer der bedeutendsten deutschen Kirchenliederdichter der Barockzeit.

#### Erstveröffentlichung:

1630<sup>20</sup>; DEVOTI MUSICA | CORDIS.<sup>21</sup> | Hauß- und Hertz- | Musica. | Das ist: | Allerley geistliche Lieder / aus | den S. Kir-  
chenlehrern vnd selbst | eigener Andacht / | Auff bekandte /  
vnd in vnsern Kir- | chen vbliche Weisen verfasst | Durch |  
Johann. Heermannum / | Pfarrn zu Köben. | In Verlegung  
David Müllers | Buchhändlers zu Breslaw / | Gedruckt zu  
Leipzig durch Johann | Albrecht Mintzeln / | Im Jahr |  
[Linie] | M DC XXX. S. 103.<sup>22</sup>



#### Choral verwendet in:

- Mus ms 449/45 (GWV 1160/41): 12. Strophe (Ich will alle meine Tage)  
Mus ms 450/10 (GWV 1121/42): 3. Strophe (O, Mein Gott für den ich trete)  
7. Strophe (Deine Hülffe mir zusende)

#### Melodie(n) zum Choral aus Mus ms 449/45:

- *CB Graupner 1728, S. 42:*  
Mel. zu Freu dich sehr o | meine Seele; von Graupner in der Kantate verwendet.
- *CB Harmonischer Liederschatz 1738, S. 428<sup>23</sup>:*  
Mel. zu Freu dich sehr; o meine Seele; mit jener aus *CB Graupner 1728, S. 42* gleich.
- *CB Portmann 1786:* —
- *Kümmerle, Bd. III, S. 645 f:*  
Die bei Kümmerle angegebene Melodie wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.
- *Zahn, Bd. IV, S. 135, Nr. 6652:*  
Die bei Zahn angegebene Melodie (wie *Kümmerle a. a. O.*) wird von Graupner in der Kantate nicht verwendet.

#### Hinweise, Bemerkungen:

—

<sup>19</sup> Raudten (polnisch Rudná): eine Landgemeinde in der Woiwodschaft Niederschlesien in Polen im Powiat Lubiąski. Lissa (polnisch Leszno): eine kreisfreie Stadt in Polen, die der Woiwodschaft Großpolen angehört.

<sup>20</sup> *Fischer, Bd. II, S. 279 f.*

<sup>21</sup> „DEVOTI MUSICA CORDIS“: „Musik eines devoten (ehrerbietigen) Herzens“.

<sup>22</sup> *Koch, Bd. III, S. 331 ff; Fischer-Tümpel, Bd. VI, S. 44, Nr. 242.*

<sup>23</sup> Im Index irrtümlich 418.

Versionen des Choral:

Version nach <i>Fischer-Tümpel, Bd. 1, S. 300, Nr. 347</i>	Version nach <i>GB Darmstadt 1710, S. 85, Nr. 123</i>
<b>Gefang eines wehmühtigen Hertzens,</b> ymb Vermehrung des Glaubens. Im Thon: Wie nach einer WasserQuelle	
1. Trewer Gott, ich muß dir klagen Meines Hertzens Jammerstandt, Ob dir wol sind meine Plagen Besser als mir selbst bekandt. Grosse Schwachheit ich bey mir In Anfechtung offtmals spür, Wann der Satan allen Glauben Wil auß meinem Hertzen rauben.	Treuer Gott! ich muß dir klagen Meines herzens jamer-standt:/: Ob dir wol sind meine plagen Besser als mir selbst bekand. Grosse schwachheit ich bey mir In anfechtung offtmahls spür/ Wann der satan allen glauben Will aus meinem herzen rauben.
2. Du, Gott, dem nichts ist verborgen, Weist, daß ich nichts von mir hab, Nichts von alle meine Sorgen; Alles ist, <b>HERR</b> , deine Gab. Was ich gutes find an mir, Das hab ich allein von dir. Auch den Glauben mir vnd allen Gibst du, wie dirs mag gefallen.	2. Du/Gott/dem nichts ist verborgen/ Weist/das ich nichts von mir hab:/: Nichts von allen meinen sorgen/ Alles ist/hErr/deine gab. Was ich gutes find an mir/ Das hab ich allein von dir. Auch den glauben mir und allen Gibst du/wie dirs mag gefallen.
3. <b>O mein gott</b> , für den ich trete Jetzt in meiner grossen Not, Hör, wie ich so sehnlich bete, Laß mich werden nicht zu spott. Mach zunicht des Teuffels Werck, Meinen schwachen Glauben sterck, Daß ich nimmermehr verzage, Christum stets im Hertzen trage.	3. O mein Gott/für den ich trette Jetzt in meiner grossen noth:/: Höre/wie ich sehnlich bâte/ Laß mich werden nicht zu spott. Mach zu nicht des teuffels werck/ Meinen schwachen glauben stärck/ Daß ich nimmermehr verzage/ Christum stets im herzen trage.
4. JESU, Du Brunn aller Gnaden, Der du niemand von dir stößt, Der mit Schwachheit ist beladen, Sondern deine Jünger tröst: Solt ihr Glauben auch so klein, Wie ein kleines Senff-Korn seyn, Wolltst du sie doch würdig schätzen, Grosse Berge zu versetzen;	4. JEsu/du brunn aller gnaden/ Der du niemand von dir stößt:/: Der mit schwachheit ist beladen: Sondern deine jünger tröst/ Solt ihr glauben auch so klein Wie ein kleines senffkorn seyn/ Wollst du sie doch würdig schätzen/ Grosse berge zu versetzen.
5. Las mich Gnade für dir finden, Der ich bin voll Traurigkeit. Hilff du mir selbst überwinden, So oft ich muß in den streit. Meinen Glauben täglich mehr, Deines Geistes Schwerdt verehr, Damit ich den Feind kan schlagen, Alle Pfeile von mir jagen.	5. Laß mich deine gnade finden/ Der ich bin voll traurigkeit:/: Hilff du mir selbst überwinden/ So oft ich muß in den streit. Meinen glauben täglich mehr/ Deines geistes schwerdt verehr/ Damit ich den feind kan schlagen/ Alle pfeile von mir jagen.

<p>6.  Heilger Geist ins Himmels-Throne  Gleicher Gott von Ewigkeit  Mit dem Vater vnd dem Sohne,  Der Betrübten Trost vnd Freud,  Der du in mir angezünd,  So viel ich an Glauben find:  Über mir mit Gnaden walte,  Ferner deine Gab erhalte.</p>	<p>6. Heilger geist ins himels throne  Gleicher Gott von ewigkeit:/:  Mit dem vatter und dem sohne/  Der betrübten trost und freud.  Allen glauben/den ich find/  Hast du in mir angezünd:  Über mir mit gnaden walte/  Ferner deine gab erhalte.</p>
<p>7.  Deine Hülffe zu mir sende,  O du edler Hertzens-Gast,  Vnd das gute Werck vollende,  Was du angefangen hast.  Blas das kleine Hüncklein auff,  Biß daß nach vollbrachtem Lauff  Allen Auserwehlten gleiche  Ich des Glaubens Ziel erreiche.</p>	<p>7. Deine hülffe zu mir sende/  O du edler hertzens-gast:/:  Und das gute werck vollende/  Das du angefangen hast.  Blas das kleine hüncklein auff/  Bis daß nach vollbrachtem lauff  Allen auserwählten gleiche  Ich des glaubens ziel erreiche.</p>
<p>8.  Gott, groß über alle Götter,  Heilige Dreyfaltigkeit,  Auffer dir ist kein Erretter;  Tritt mir selbst zur rechten Seit,  Wann der Feind die Pfeil abdrückt,  Meine Schwachheit mir auffrückt,  Wil mir allen Trost verschlingen  Vnd mich in Verzweiung bringen.</p>	<p>8. Gott/groß über alle götter/  Heilige Dreyfaltigkeit:  Auffer dir ist kein erretter/  Tritt mir selbst zur rechten seit:  Wann der feind die pfeil abdrückt/  Meine schwachheit mir auffrückt/  Will mir allen trost verschlingen  Und mich in verzweiflung bringen.</p>
<p>9.  Zeuch du mich auß seinen stricken,  Die er mir geleyet hat.  Laß ihm fehlen seine Tücken,  Drauff er sinnet früh vnd spat.  Gib Krafft, daß ich allen strauß  Ritterlich mög stehen auß,  Vnd so offters ich muß kempfen,  Hilff mir meine Feinde dempffen.</p>	<p>9. Zeuch du mich aus seinen stricken/  Die er mir geleyet hat:/:  Laß ihm fehlen seine tücken/  Drauff er sinnet früh und spat.  Gib krafft/daß ich allen strauß  Ritterlich mög stehen aus/  Und so öfters ich muß kämpffen/  Hilff mir meine feinde dämpffen.</p>
<p>10.  Reiche deinem schwachen Kinde,  Das auff matten Füßen steht,  Deine Gnaden-Hand geschwinde,  Biß die Angst fürüber geht.  Wie die Jugend gänge mich,  Daß der Feind nicht rühme sich,  Er hett ein solch Hertz gefellet,  Das auff dich sein Hoffnung stellet.</p>	<p>10. Reiche deinem schwachen kinde/  Das auff schwachen füßen steht:/:  Deine gnaden-hand geschwinde/  Bis die angst fürüber geht.  Wie die jugend gänge mich/  Daß der feind nicht rühme sich/  Er hab ein solch hertz gefället/  Das auff dich sein hoffnung stellet.</p>
<p>11.  Du bist meine Hülff, mein Leben,  Mein Fels, meine Zuversicht,  Dem ich Leib vnd Seel ergeben;  Gott, mein Gott, verzeuch doch nicht.  Eile mir zu stehen bey,  Brich des Feindes Pfeil entzwey,  Laß ihn selbst zurücke prallen  Vnd mit Schimpff zur Hellen fallen.</p>	<p>11. Du bist meine hülff im leben/  Mein fels/meine zuversicht:/:  Dem ich leib und seel ergeben/  Gott/mein Gott/verzeuch doch nicht.  Eile mir zu stehen bey/  Brich des feindes pfeil entzwey:  Laß ihn selbst zurücke prallen/  Und mit schimpff zur hollen fallen.</p>

<p style="text-align: center;">12.</p> <p>Ich wil alle meine Tage  Rühmen deine starck Hand,  Daß du meine Plag vnd Klage  Safft so hertzlich abgewand.  Nicht nur in der sterblichkeit  Sol dein Ruhm seyn außgebreit;  Ich wils auch hernach erweisen  Vnd dort ewiglich dich preisen.</p>	<p>12. Ich wil alle meine tage  Rühmen deine starck hand:/:  Daß du meine plag und klage  Hast so hertzlich abgewand:  Nicht nur in der sterblichkeit  Soll dein ruhm seyn außgebreit;  Ich wills auch hernach erweisen/  Und dort ewiglich dich preisen.</p>

## Quellen

<i>CB Graupner 1728</i>	<p>Graupner, Christoph (Hrsg.):          Neu vermehrtes   Darmstädtisches   Choral-Buch,   In welchen   nicht alleine bishero ge-          wöhnliche so wohl alt als neue Lieder enthalten / sondern auch noch beyden=   theils aus meh-          rern Gesang-Büchern ein Zusatz   geschehen/   zum Nutzen und Gebrauch   vor   Kirchen          und Schulen   hiesiger Hoch-Fürstl. Landen.   Mit hoher Approbation und vieler Verlan-          gen verfertigt   von   Christoph Graupnern/   Hoch-Fürstl. Hessen-Darmstädtischen          Capell-Meister.   1728. [handschriftlich hinzugefügt]   [Linie]   MDCCXXVII;          GWV 1177/28          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus 1875</p>
<i>CB Harmonischer Liederschatz 1738</i>	<p>König, Johann Balthasar (Hrsg.):          Harmonischer   Lieder-Schatz,   oder   Allgemeines Evangelisches   Choral-Buch,   welches          die Melodien derer so wohl alten als neuen bis hieher eingeführten   Gesänge unsers          Teutschlandes in sich hält;   Auch durch eine besondere Einrichtung dergestalt verfasst ist, daß          diejenige Lieder, so man nicht zu singen gewußt,   nunmehr mit ihren gehörigen Melodien          gesungen, und mit der Orgel oder Clavier accompagnirt werden können.   Ferner finden          sich darinnen die Melodien derer   Hundert und Funffzig Psalmen Davids/   Wie solche          in denen Gemeinden der Reformirten Kirche gesungen werden/   benebst denen          Französische Liedern, so viel deren bis iho bekannt worden ;   Zum Lobe Gottes und Be-          förderung der Andacht aufs sorgfältigste zusammen getragen, anbey durchgehends mit einem            modernen General-Bass versehen, und samt einem   Vorbericht   in dieser bequemen Form          ans Licht gestellet   von   Johann Balthasar König, Directore Chori Musices in Franckfurt          am Mayn.   [Doppellinie]   Auf Kosten des Autoris. Anno 1738.          Verein für Heimatgeschichte, Ober-Ramstadt, Inv. Nr. 1740</p>
<i>CB Portmann 1786</i>	<p>Portmann, Johann Gottlieb (Hrsg.):          Neues   Hessendarmstädtisches Choralbuch mit   höchster Landesfürstlichen Genehmigung            herausgegeben.   [Schmuckemblem: Hessischer Löwe Schwert und Schild in          den Vorderpranken haltend]   [Linie]   Verlegt von der Buchhandlung der Fürstl.          Invaliden- und Soldaten-Waisenanstalt.   [Schmucklinie]   Darmstadt, 1786.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Mus. 1876</p>
<i>Fischer</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm:          Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967</p>
<i>Fischer-Tümpel</i>	<p>Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm:          Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh,          1904</p>
<i>GB Darmstadt 1710</i>	<p>Das neueste und nunmehr   Vollständigste   Darmstädtische Gesang-Buch /   Darinnen            Geist- und Trostreiche   Psalmen und Gesänge   Herrn D. Martin Luthers   Und anderer          Gottseeliger Evangelischer   Lehr-Bekemmer:   ...   DANMERTZ   Drucks und Ver-          lags Henning Müllers   Im Jahr 1710.          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238<sup>24</sup></p>
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	<p>Episteln   und   Evangelia   Auff alle Sonntage /   Wie auch   Auff die hohe Feste /   ...            GYCESSEN   Drucks und Verlags Henning Müllers   Im Jahr Christi 1710.          in <i>GB Darmstadt 1710</i></p>
<i>Grun</i>	<p>Grun, Paul Arnold:          Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn,          1966.</p>
<i>Katalog</i>	<p>Katalog          Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek</p>
<i>Koch</i>	<p>Koch, Eduard Emil:          Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian          Belser, Stuttgart, 1867</p>

<sup>24</sup> Das *GB Darmstadt 1710* stammt - wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist - aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (\* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Hom-  
 burg): Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711. (Höingen  
 [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711; private Mitteilung von Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darm-  
 stadt vom 15.3.2010.)

<i>Kümmerle</i>	Kümmerle, Salomon: Encyklopädie der evangelischen Kirchenmusik. Bearbeitet und herausgegeben von S. Kümmerle, Druck und Verlag von C. Bertelsmann, Gütersloh, 1888
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in <a href="http://www.digitale-bibliothek.de">www.digitale-bibliothek.de</a>
<i>Noack</i>	Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960
<i>Zahn</i>	Zahn, Johannes: Die Melodien der deutschen evangelischen Kirchenlieder aus den Quellen geschöpft und mitgeteilt; Hildesheim, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, 1963